

Die Historie van Fortunatus.

gelyc om d'beste/ en soft acmen twee oft d'p uren/ dā
dan stemē en van atmen. Dit genueliche wese en spel
van vzeuchde duerde veerthien dagē lanc. Hier na en



woude Coninc niet langher bliuen/ en als hy wech
troc/ soo reet pegelich met hem. Fortunatus hadde
geerne gesien dat sy daer langer gebleuen hadden/ en
principallye zyn sweer en sweerinne/ maer dz en wou
den sy niet doe: want zy sagē dē grootē cost die daer
op liep/ en sy sozchden dat hy daer doze mocht tot ar
moede comen/ en en wouden n3 langer bliuen. Als
nu die coninc wech reet/ so maecte hē fortunatus ooc
op/ en dede den coninc verre wt geleide/ en hy dancte
hem dat hy hem vernedert hadde op zyn bruylost te
comen/ aldus sonā hy ootmoedelyc oorlof aendē co
ninc en de Coninginne/ en aen Graue Nimitan en die
Grauinne zynē sweere en sweerinne/ en aē alle r' volc
dāckēde hen allen dz sy tot zyn der feeſte en bruylost
gewest hadde/ en also keerde hy en reet wed tot die
schoone Cassandra. Als nu dz vzet volc al wech was/
soginc hi een nieu bruylost houdē daer toe noode ht
al die borgers n3 haer huysronwē en hielt eē groo
te feeſte n3 henliedē, en dit duerde acht dagē lanc/ so
dat

*Hoe Fortunatus den coninck ende der coninginne te lieve dry
juweelen ophinck, daer heeren, ridders ende edellieden
dry daghen om steken soude[n].*¹

[26]

Alsmen nu goede chiere maect[e]² ende vrolijk was, so da[c]hte³ Fortunatus hoe dat hy yet voortstellen soude op dat den coninc ende der coninginne den tijt niet lanck vallen en soude.⁴ Aldus so hinc hy dry prijsen oft juweelen op.⁵ Deerste was ses hondert ducaten weert ende hier om souden de heeren, ridders ende alle edellieden dry dagen lanc steken, ende so wie den prijs won die soude dat juweel hebben.⁶ Dat tweede was een juweel van vier ho[n]dert⁷ ducaten ende hier om souden de borgers ende ingesetenen steken, oock dry dagen lanc, ende die best stake, soude dat juweel winnen.⁸ Hierenboven stelde hy noch eenen prijs vande weerde van tweehondert du[c]aten,⁹ hier om soude[n]¹⁰ steken alle ruyters kne[c]hten,¹¹ Godt gheve¹² zy dienden den heere oft der

1. Verdussen 1610: soude — Wie Fortunatus dem Ko^enig / vnnd der Ko^enigin zu gefallen / drey Kleinat auß gab / darumb die Herren / Ritter vnnd Edelleut drey tag solten stechen.

2. Verdussen 1610: maecten

3. Verdussen 1610: dathte

4. DA man nun fro^elich war / gedacht jm Fortunatus / wie er etwas zuru^estet / damit dem Ko^enig vnnd der Ko^enigin die weil [52r] nicht lang wurd /

5. vnd gab auß drey Kleinat.

6. Das erst war sechs hondert Ducaten werdt / darumb solten die Herrn / Ritter / vnd alle Edelleut drey tag stechen / wer das das best thet / vnd dem der preiß geben wurd / solt das Kleinat haben.

7. Verdussen 1610: houdert

8. Mehr gab er auß ein Kleinat vierhondert Ducaten werdt / darumb solten Stechen die Burger vnd jr Genossen / auch drey tag / vnd wer das best thet / der solt das ander Kleinat gwunnen haben.

9. Verdussen 1610: dueaten

10. Verdussen 1610: soude

11. Verdussen 1610: knechten

12. Godt gheve: ongeacht — Zie *WNT* s.v. GOD sub God geve

stat, ooc dry dagen la[n]c,¹³ ende di[e]¹⁴ beste tornoyen [soude],¹⁵ soude den prijs winnen.¹⁶ Aldus so arbeyde een ie-[E7r]gelijc om dbeste, ende so stacmen twee oft dry uren, dan danste men ende dan at men.¹⁷

Dit genuuechlijc wesen ende spel van vreuchden duerde veerthien dagen lanc.¹⁸ Hier na en woude [de]¹⁹ coninc niet langher blijven, ende als hy wech troc, soo reet yegelijck met hem.²⁰ Fortunatus hadde geerne gesien dat sy daer langer gebleven hadden, ende principalijc zijn sweer ende sweerinne, maer dat en wouden sy niet doen, want zy sagen den grooten cost die daer op liep, ende sy sorchden dat hy daer dore mocht tot armoede comen, ende en wouden niet langer blijven.²¹

Als nu die coninc we[c]h²² reet, so maecte hem Fortunatus ooc op ende dede den coninc verre uitgeleide, ende hy dancte hem dat hy hem vernedert hadde op zijn bruyloft te comen.²³ Aldus so nam hy ootmoedelijc oorlof aenden coninc ende de coninginne ende aen grave Nimian ende die gravinne, zijnen sweere ende sweerinne, ende aen alle 't volc, danckende hen allen dat sy tot zijnder feeste

13. Verdussen 1610: lauc

14. Verdussen 1610: dia (met de letter 'a' verkeerd om gezet).

15. Ontbreekt in Verdussen 1610 (haplografie)

16. Mehr gab er auß ein Kleinat vmb zwey hundert Ducaten / darumb solten Stechen alle Reysige Knechte / sie weren der Herrn oder Stedt / auch drey tag / vnnd wer das best thet / dem solt auch das Kleinat werden /

17. da het ein jeder in seinem sinn gern das best gethon / also stach man zwo oder drey stund / vnd denn so tanzet man / denn so aß man.

18. Das wesen vnd freudenspiel trieb man vierzehnen tag /

19. Ontbreekt in Verdussen 1610 (haplografie)

20. da wolt der Ko^enig nicht mehr bleiben / vnd als er hinweg zohe / ritt meniglich mit jhm.

21. Fortunatus hette gern gesehen / das man lenger da wer blieben / vnd besonder sein Schweher vnd Schwiger / das wolten sie nicht thun / denn sie sahen den grossen kosten / so vber jn gieng / vnd forchten er mo^echt dadurch in armut kommen / vnd wolten nicht bleiben.

22. Verdussen 1610: weeh

23. Als nun der Ko^enig hinweg ritt / machet sich Fortunatus auch auff / vnd gab dem Ko^enig das Geleidt ferr hinauß / fu^eget sich zu dem Ko^enige / vnnd dancket jhme / das er jhn nicht verschmehet hette / vnnd auff sein Hochzeit kommen war /

ende bruyloft gew[e]est²⁴ hadden, en[de] also keerde hy ende reet weder tot die schoone Cassandra.²⁵

Als nu dat vrent volc al wech was, so ginc hi een nieu bruiloft houden, daer toe noode hi al die borgers met haer huisvrouwen ende hielt een groote feeste met henlieden, ende dit duerde acht dagen lanc, so [E7v] dat hi hier dore groote jonste ende faveur creech vande gantse stat van Famagusta.²⁶

Als dese feeste ende genuchte ooc een eynde had, so woude hi hem gaen schicken tot een gerustelijc leven ende seide tot Leopoldo: “Mijn goede vrient, laet my hooren wat uwen wille is!²⁷ Ic sal u den keur van dry dingen geven.²⁸ Kiest welc gy wilt, het sal u gebeuren:²⁹ Wilt gy te huyswaert tuwen lande trecken, so sal ic vier knechts tot uwen dienste geven, die sullen u eerlijc thuys brengen, ende daerenboven sal ic u so veel geven dat gy u leven lanc sult properlijc doorcomen?³⁰ Oft wilt gy hier te Famagusta blijven, so sal ic u een eygen huys coopen ende daer toe so veel geven dat ghy dry knechten ende twee maerten sult mogen houden, die sullen u gerief doen, ende gy en sult geen gebrec lijden?³¹ Oft wilt gy by my int

24. Verdussen 1610: gew est

25. nam also demu^ctiglich vrlaub / von dem Ko^enige / vnnd der Ko^enigin / von dem Grauen Nimian / [52v] vnd der Gra^euin / seinen Schweher vnnd Schwiger / vnd von allem Volck / danckt meniglich / das sie also auff seinem Fest gewesen waren / vnd ritt wider zu seiner scho^enen Cassandra.

26. Da nun das frembd Volck alles hinweg war / fieng er an ein neue Hochzeit / lud da erst alle Bu^erger vnd Bu^ergerin / vnd hett ein groß Fest mit jnen / das trieb er acht tag / dadurch er jm ein grosse gunst / vnd wol wo^ellen / von der gantzen Stadt zu Famagusta machet.

27. Da also das selb Fest vnnd wolleben auch ein end hett / wolt er nun ein ru^ewig leben an sich nemen / vnd sprach zu Leopoldo / Guter Freundt / geb mir zu verstehn / was dein will sey /

28. ich will dir drey wal geben /

29. die erkieß welche du wilt die sol dir geschehen /

30. wilt du heim / so wil ich dir vier Knecht zu geben / die dich ehrlich heim geleiten / vnd dir dazu geben / das du dein lebtage ein außkomen hast /

31. oder wilt du hie zu Famagusta sein / so wil ich dir ein eigen Hauß kauffen / vnnd darzu geben das du drey Knecht vnd zwo Ma^egd magst haben / die dein pflegen / vnd keinen mangel lassen.

palleys sijn ende hebben al wat gy behoeft, so g[o]et³² als ic selve?³³
Kiest welc gy wilt!³⁴ Ic salt u toeseppen ende eerlijc houden.”³⁵

Leopoldu[s]³⁶ dancte hem vande groote presentatie ende keur die hi hem gedaen had, seggende dat hi dat noit tegen God noch tegen hem verdient en had dat hem in zijn oude daghen so grooten eere ende deucht gebeuren soude, ende seide: “My en soude niet wel voegen na huys te rijden, want ic ben out ende onsterc ende mocht onder wegen sterven.³⁷ Ende al waert so dat ic thuys quame, so is Hibernia oft Ierlant een rou, [h]ert³⁸ lant, daer geen wijn noch ander edel vruchten en wassen, daer ic nu op gewent ben, ende ic soude haest sterven.³⁹ Soude ic dan mijn wooninge by u hebben?⁴⁰ Sulcx en vuecht my ooc niet te accepteren, want ic ben out ende leelijc.⁴¹ Ooc hebt gy een schoon, jonge huysvrouwe, veel hupsche joffrouwen ende veel fray knechts, die u veel genuchten aen doen mogen, allen den welcken ic o[n]weert⁴² ende verdrietelijc zijn soude, want den ouden lieden e[n]⁴³ behaech[t]⁴⁴ altijd niet al wat de jongers doen, hoewel dat ic niet en twijfele aen u

32. Verdussen 1610: gaet — Deze fout staat niet in de jongere (ingekorte) druk van de erven van de weduwe Gysbert de Groot en Ant. van Dam, Amsterdam 1722, die incidenteel als vergelijkingsmateriaal gebruikt wordt.

33. Oder wilt du bey mir in meinem Palast sein / vnnd aller ding deine notturfft haben / so gut als ich selbs /

34. welchs du erwelest /

35. sol dir zugsagt vnd redlich gehalten werden.

36. Verdussen 1610: Leopolduo

37. Leopoldus danckt jhm der grossen ehr erbietung / vnnd walen / so er jhm auff gethan / vnd er hets nie vmb Gott noch vmb jn verdienet / das jm erst in seinen alten tagen so viel ehr vnd gutheit widerfarn solt / vnd sprach / Mir zimpt nicht heim zu reiten / ich bin alt vnnd [53r] schwach / mo^cht vnderwegen sterben /

38. Verdussen 1610: bert

39. Were aber sach / das ich schon heim keme / so ist Hibernia ein grob hert Land / da weder Wein noch ander edel Fru^cht in wachssen / der ich jetzundt hie gewonet hab / vnnd wurd sterben.

40. Das ich denn mein wonung mo^cchte bey euch haben /

41. ist mir auch nicht auff zu nemmen / ich bin alt vnd vngestalt /

42. Verdussen 1610: ouweert

43. Verdussen 1610: eu

44. Verdussen 1610: behaech — Het laatste woord op de volle regel en er was geen ruimte meer voor een letter ‘t’.

deuchtsaemheyt ende goedertierenheyt.⁴⁵ Daerom so kiese ende begeere ic, indien dattet u belieft, dat gy my op mijn selfs hant eenen bysonderen staet⁴⁶ geeft daer in dat ic mijn leven voleynden mach.⁴⁷ Maer daer [E8r] by bidde ende begeere ic dat ic daer mede uut uwen raet niet geset en worde so lange als my God leven gonnet.”⁴⁸

Dit seyde hem Fortunatus toe, ende hi gebruyct[e]⁴⁹ zynen raet so lange als hy leefde.⁵⁰ Aldus cocht hy hem een eygen huys ende gaf hem knechts ende meyssens tot zynen dienst ende hierenboven alle maenden hondert ducaten.⁵¹ Leopoldus was blijde dat hy niet meer en dor[f]t⁵² dienen, maer⁵³ ginc slapen ende stont op, hy adt ende dranc, vroech oft spade so hy woude, ende al wat hy geboot, was gedaen.⁵⁴ Des⁵⁵ niettemin hi ginc alle morgen te kercke[n]⁵⁶ daer Fortuna[t]us⁵⁷ ginc, ende dagelijcx vertoonde hi hem Fortunato seer neerstelijc, daer by Fortunatus zyn getrouwicheyt mercte.⁵⁸

45. so habet jr ein scho^enen Gemahel / viel hu^ebsche Jungfrawen / vnd hu^ebsche Knecht / die euch viel kurtzweil ko^ennen machen / den ich allen vnwerdt wu^erde / denn alten Leuten gefellt nicht allweg das wesen der jungen / wiewol mir an ewerer tugentreichen gu^ete nicht zweiuelt /

46. bysonderen staet: eigen huisje

47. so kieß vnd erwo^el ich / ist es nicht wider euch / jhr wo^elt mir ein eigen wesen bestellen / darinnen ich mein leben mo^eg vollenden /

48. doch bitt vnnd begere / das ich damit nicht auß ewrem rath gesetzt werd / dieweil vnns Gott das leben go^ennet /

49. Verdussen 1610: gebruycten

50. das saget jhm Fortunatus zu / vnnd hett auch sein rath / so lang er lebet /

51. kaufft jm ein eigen Hauß / gab jhm Knecht vnd Ma^egd / dazu all Monat hondert Ducaten /

52. Verdussen 1610: dorst

53. ‘m’ verkeerd om gezet.

54. des frewt sich Leopoldus / das er nicht mehr auff den dienste warten solt / sonder er gienge nider / vnnd stund auff / er aß vnnd tranck / fru^e oder spat / wie jhm das fu^egt /

55. Hier ontbreekt de vertaling van: vnnd ware sein sach richtig /

56. Verdussen 1610: kerckeu

57. Verdussen 1610: Fortunanus

58. vnnd ware sein sach richtig / nicht dester weniger gieng er allen morgen in die Kirch / da Fortunatus ein gieng / vnnd erzeigt teglichen sich gar fleissiglich / dabey Fortunatus sein trew spu^eret.

Als nu Leopoldus dus in grooter eeren een half jaer lanc geleeft had, so wert hi siec ende viel in een dootlijcke crancheyt.⁵⁹ Doen werden daer veel medecijn meesters geha[e]lt,⁶⁰ maer niemant en cost hem ghehelpen.⁶¹ Ende alsoo sterf de goede Leopoldus, daerom dat Fortunatus seer rouwich was, ende hy dede hem eerlijck begraven in zijn ker[c]ke⁶² die hy gemaect ende ghesticht hadde.⁶³

59. Als nun Leopoldus also lebt in grossen ehren / ein halb Jar / ward er kranck / vnd mit to^edtlicher kranckheit vmbfangen /

60. Verdussen 1610: gehalt

61. da ward nach vie-[53v]len Ertzten gesendet / jm mocht aber niemand gehelffen /

62. Verdussen 1610: kereke

63. vnnd also starb der gut Leopoldus / das war Fortunato gar leidt / vnnd ließ jhn gar ehrlichen begraben / in seiner Kirchen / die er gebawet vnd gestiftet het.